

„Gemeinschaftliche Saatgut-Systeme“ - Internationales Treffen in Frankreich

Saatguttausch auf der lokalen Ebene, Weitergabe und Teilen von Wissen ermöglicht es Bäuer*innen und Gärtner*innen über das eigene Saatgut und dessen Entwicklung selbst zu bestimmen – in mitten eines rechtlichen Rahmens, der dazu tendiert ihnen diese Kontrolle zu entziehen und damit die bäuerliche Saatgutentwicklung verdrängt und verhindert.

Vom 27. bis zum 30.9. 2012 fand im Konferenzzentrum bei Boulazac in der Nähe der Südwestfranzösischen Stadt Périgueux eine Zusammenkunft von über 300 Bäuer*innen und Saatgutaktivist*innen aus mehr als 15 Ländern statt, die sich trafen um zu den Fragen der Organisation und des Managements von kollektiven Saatgutssystemen in Austausch zu treten.

Es gab Berichte aus verschiedenen Teilen der Welt über die gemeinschaftlich organisierte Praxis des Schutzes und der Entwicklung des bäuerlichen Saatgutes. Projekte aus Indien, Brasilien und Afrika stellten ihre beeindruckende Arbeit der Wiederaneignung der Saatgutsouveränität im Kontext der Subsistenzlandwirtschaften vor. Doch auch aus verschiedenen Teilen Europas waren viele Initiativen und Projekte gekommen, die daran arbeiten, Strukturen einer bäuerlichen Saatgutentwicklung hier wieder entstehen zu lassen. Vor allem in Frankreich gibt es etwa 60 regionale Initiativen, die im Netzwerk bäuerliches Saatgut (Réseau des Semences Paysannes, RSP) organisiert sind, welches Mitveranstalter des Treffens war. Neben der Vorstellung der Projekte ging es in den Workshops auch um die Diskussion und Vertiefung verschiedener Fragen zur praktischen Erhaltungsarbeit, Wissensvermittlung, Kommunikation, Forschung, Finanzierung, Pflanzengesundheit und zu den rechtlich-politischen Bedingungen vor allem im Hinblick auf die EU-Gesetzgebung. Es war jedoch spürbar, dass für all diese Leute es im Kern nicht um abstrakte politische Themen geht, sondern um die Arbeit mit etwas, was zum Leben und zum Überleben aller Menschen gehört. Die Vielfalt der Projekte und der Köstlichkeiten und auch der Kämpfe wurde am Samstag nachmittag bei einem Fest mit buntem Kulturprogramm in die Öffentlichkeit getragen.

Der Prozess dieser Auseinandersetzung und eine gemeinsame Arbeit an den Themen soll weitergehen. Ein Teil der Diskussionen soll in einer Dokumentation aufgegriffen werden, die voraussichtlich vom RSP dann zur Verfügung gestellt wird.

Weitere Informationen auf www.semencespaysanne.org (französischsprachig).

In der Saatgutkampagne gibt es eine Initiative von Menschen, die auch hier im deutschsprachigen Raum den Aufbau von kollektiven regionalen Saatgut-Kooperativen unterstützen möchte. Wer Informationen dazu haben bzw. Kontakt aufnehmen möchte, meldet sich bei regiosaatcoops@saatgutkampagne.org.



Untersuchungsplattform für Landsorten von Mais und Sonnenblumen (ein Projekt von Bio d'Aquitaine) Möglichkeiten zur partizipativen Forschung und Kooperation in der Saatgutentwicklung